

\* (Schweinefleisch nur für Protektionskinder.) Am Pfingstsonntag nachmittags erschien im Marktamt Rudolfsheim eine Deputation von Frauen, die sich beklagten, daß in der Großschlächtereier-Aktiengesellschaft in der Sechshauerstraße der Standleiter Engelbert Eisner ihnen den Verkauf von Schweinefleisch mit dem Bemerkten verweigere, es sei keines mehr vorhanden. Die Frauen, die nahezu 400 an der Zahl, von vormittags an bis um 5 Uhr nachmittags vor dem Geschäfte angestellt waren, hatten beobachtet, daß im Geschäfte bei geschlossenen Rollbalken Schweinefleisch gehackt und sofort nach rückwärts getragen wurde. Marktamtskommissär Josef Kraft begab sich sofort mit den Frauen in das Geschäft und nahm unter polizeilicher Assistenz eine gründliche Revision vor. Unter dem Verkaufspult befanden sich beiläufig 5 Kilogramm gehacktes Schweinefleisch, und in einer Art Kumpelkammer fand die Kommission beiläufig 250 Kilogramm Schweinefleisch, bereits zur Abgabe an Protektionskinder vorbereitet, mit Zetteln versehen, die deren Namen und das Gewicht aufwiesen. Kommissär Kraft ließ das gesamte Schweinefleisch sofort an die Harrenden verkaufen, die ihm dankbar zujubelten. Das Vorgehen des Standleiters ist umso mehr zu verurteilen, als die Gemeinde Vor-sorge getroffen hatte, den ärmeren Schichten der Bevölkerung zu den Pfingstfeiertagen Schweinefleisch zukommen zu lassen. Gegen Eisner wurde die Strafamtshandlung eingeleitet.